

DAS THEMA



Wissenschaft unterstützt
Proteste der Klimaaktivisten.



Verstärkung für Proteste

50 Wissenschaftler aus Kärnten haben sich mit der Letzten Generation solidarisiert. Auf der Straße festkleben wird man sich nicht.

Von Markus Sebestyen

Kärnten war für die Letzte Generation so etwas wie ein weißer Fleck. Die berechtigten und nicht gerade beliebten Protest- und Klebeaktionen fanden bisher nur in anderen Bundesländern statt. Damit soll es ab heute endgültig vorbei sein.

Die Bewegung hat für ihren Kärntner Ableger zuletzt auch wissenschaftliche Verstärkung bekommen. 50 bekannte Persönlichkeiten haben sich als „Scientists4Future“ mit der Klimaschutzbewegung solidarisiert. Darunter Uni-Klagenfurt-Vizektorin Doris Hattenberger, die Professoren Martin Hitz, Alexandra Schwell, Caro-

line Schmitt (alle Universität Klagenfurt) und Günter Emberger (TU Wien) sowie die Meteorologen Gerhard Hohenwarter, Paul Rainer und Christian Stefan von GeoSphere Austria (ehemals ZAMG). „Das war eine ad-hoc-Aktion mithilfe der ‚stillen Post‘. Ich bin wirklich überrascht von dieser Welle der Solidarisierung und darüber, wie schnell es gegangen ist, so viele Unterstützer zusammen zu bekommen“, sagt Kirsten von Elverfeldt von der Uni Klagenfurt. Die Naturwissenschaftlerin hat die Aktion vorangetrieben.

Gerade mit Blick auf die Landtagswahlen am 5. März sei es wichtig, jetzt auf die Probleme aufmerksam zu machen. Und das sehr deutlich. Die kommende Legislaturperiode könne darüber entscheiden, ob man in Kärnten das Ruder noch herumreißen könne. „Jeder, der jetzt 50 ist und vorhat, mindestens 70 zu werden, wird die Veränderungen erleben. Nicht mehr im ganzen Ausmaß, aber doch sehr deutlich“, sagt von Elverfeldt. Als Mutter eines Kindes sei sie mit Blick auf die Entwicklungen nicht mehr nur beunruhigt und besorgt, son-

NACHRICHTEN

MÖRTSCHACH

Diebstahl geklärt

Ein Forstarbeiter (38) aus Klagenfurt steht im Verdacht, eine Seilkrananlage zur Rundholzbringung von einem Lagerplatz gestohlen zu haben. Er wird angezeigt.

VILLACH

Wegen Schnee: Lenker in Auto gefangen

Ein Autolenker war gestern im Bereich der Autobahnabfahrt St. Niklas mit seinem Wagen von der Fahrbahn abgekommen und im Schnee stecken geblieben. Der Lenker, ein äl-

terer Mann, wurde im Wagen eingeschlossen. Kurzerhand schaufelten Kameraden von drei Feuerwehren den Pkw frei. Der Lenker war bei dem Unfall unverletzt geblieben.

KLAGENFURT

Brandursache unklar

Die Ursache für den Wohnungsbrand, bei welchem eine Pensionistin (84) starb, bleibt unklar. Fest steht, dass das Feuer in der Wohnung der Frau ausgebrochen war.

KLAGENFURT

Erste Störaktion in Kärnten geplant

In Klagenfurt ist heute im Frühverkehr mit einer Straßenblockade zu rechnen.

In Wien, Graz oder Innsbruck war die Letzte Generation bereits aktiv. Für heute ist erstmals auch in Kärnten eine Protestaktion geplant. Die Aktivisten haben für den Frühverkehr in der Landeshauptstadt eine Straßenblockade angekündigt. Wo genau, verrät die Gruppe davor aber nicht. Es soll sich dabei um einen „zentral gelegenen Treffpunkt“ in Klagenfurt handeln. Es dürfte je nach Arbeitsweg also ratsam sein, sich gegen 7.30 Uhr etwas mehr Zeit für den Weg einzuplanen. Der genaue Ort wird so lange wie möglich unter Verschluss gehalten. Viele externe Unterstützer, wie Wissenschaftler (siehe unten) oder Sympathisanten, werden teilweise erst kurz vor der Kundgebung informiert und an den geheimen Ort gebracht.

Offiziell als Demonstration angemeldet wurde die Aktion nicht. Bis gestern Nachmittag war beim Stadtpolizeikommando Klagenfurt dahingehend nichts bekannt.



Die Letzte Generation ist ab heute auch in Kärnten aktiv. HECKE, KK



Wer 50 ist und vorhat, 70 zu werden, wird die Veränderungen erleben.

Kirsten von Elverfeldt, Universität Klagenfurt

„Aber schon verängstigt. Österreich drohe laut Modellen bis zum Ende des Jahrhunderts ein Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen um bis zu sechs Prozent. „Ich würde nichts lieber tun, als in meinem Elfenbeinturm Wissenschaft zu betreiben. Das reicht aber leider nicht aus. Es passiert viel zu wenig“, sagt von Elverfeldt, die

auch bei der heute angekündigten Protestaktion der Letzten Generation dabei sein wird.

Auf die Straße kleben wird sie sich nicht. Das entspreche nicht der Persönlichkeit der Wissenschaftlerin. „Es gibt so viele Arten, sich für die Umwelt und ihren Schutz einzusetzen. Wir werden erst danach wissen,

Kärnten-Klima

111 Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung stehen im zweiten Zwischenbericht der „Klima-Agenda Kärnten“, gab gestern die zuständige Referentin LR Sara Schaar (SPÖ) bekannt. Ziel der Agenda sei es, im Jahr 2040 klimaneutral zu sein.

LIVE DABEI

QR-Code scannen und erfahren, wo die Aktion ist.



„welche die richtige war“, sagt von Elverfeldt. Als „Scientists4Future“ befürworte man alles, was friedlich ist, auf Gerechtigkeit abzielt und wissenschaftlich fundierte Forderungen als Hintergrund habe. Zu Schaden kommen solle niemand.

Einen Beliebtheitsbewerb wird die Letzte Generation nicht gewinnen, das sei allen klar. Auch heute sind emotionale Auseinandersetzungen vorprogrammiert. „Natürlich würde ich mich auch nicht darüber freuen, wenn ich im Stau stehe“, sagt von Elverfeldt.

GRAZ, KLAGENFURT

Cyberangriff: Kärntner im Krisenstab

Uni Graz lässt sich nach Hackerangriff beraten.

Nach dem Hackerangriff auf das IT-Netzwerk der Universität Graz am Freitag arbeiten die IT-Expertinnen und Experten auf Hochtouren, um das Ausmaß des Cyberangriffs zu erheben. Aktuell gebe es keinen Anhaltspunkt, dass auf sensible Daten zugegriffen wurde, „man kann es aber auch nicht ausschließen“, sagte der Kärntner Cybersicherheits-Experte Cornelius Granig vom Digitalen Krisenstab der Uni. Er hat unter anderem im Vorjahr auch das Land Kärnten nach dem Hackerangriff beraten.



Cyber-Experte Cornelius Granig. HUDE

Der Angriff war am Freitag der Vorwoche bei einem routinemäßigen Sicherheitscheck bemerkt worden. „Wir sind am Tag vier nach dem Cyberangriff – viel zu früh, um zu sagen, wer der Angreifer ist, was er vorhatte und was tatsächlich gemacht wurde“, sagt Granig. Fest steht, dass der Angriff auf die zweitgrößte Universität Österreichs schnell eingedämmt werden konnten. Die Universität Graz hat vorsorglich die Datenschutzbehörde über den Vorfall in Kenntnis gesetzt und wird betroffene Personen im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung informieren, falls auch personenbezogene Daten von dem Cyberangriff betroffen sind, hieß es vonseiten der Universität.

SPITTAL

Paket-SMS war eine Falle: Betrüger räumten Konto leer

Ein Oberkärntner (57) wurde Opfer von Internetbetrüger: Der Mann erhielt eine SMS zwecks einer Nachzahlung beim Zoll. Da er tatsächlich ein Paket aus dem Ausland erwartete,

vertraute er der Nachricht und öffnete einen Link. Dieser führte auf eine gefakte Internetseite. Nach mehreren erfolglosen Anmeldeversuchen beim Internetbanking, wurde

er von einer vermeintlichen Bankerin angerufen und zur Installation eines Fernzugriffprogrammes überredet. Die Betrüger buchten dann einen sechsstelligen Betrag ab.